

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 302.

Dienstag den 29. October.

1861.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Verordnung vom 2. October d. J. ist die **katholische Kirchenanlage auf das Jahr 1861** nach den durch die Verordnung vom 12. October 1841 §§. 7, 8, 10 und 11 bestimmten Sätzen, von denen jedoch die in §. 7 sub b, c und d bestimmten Sätze, wie im vorigen Jahre, auf drei Viertelle, mithin auf resp. $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ des von den betreffenden Parochianen zu entrichtenden Gewerbe- und Personalsteuersatzes, herabgesetzt sind, ausgeschrieben worden und somit fällig.

Die hiesigen **katholischen** Beitragspflichtigen werden daher aufgefordert, die auf sie fallenden Beiträge bis zum **15. November dieses Jahres**

an die hiesige Stadtsteuer-Einnahme unerinnert abzuführen.
Leipzig den 11. October 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

Bekanntmachung.

Das in dem nördlichen Seitenhofe des ehemaligen Fleischhallengebäudes, Reichstraße Nr. 52 befindliche Seitengebäude soll auf den Abbruch versteigert werden. Erstehungslustige werden aufgefordert,

den 29. October 1861 Vormittags 11 Uhr

in der Rathsstube zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und sich weiterer Weisung zu gewärtigen.

Auswahl unter den Bietern so wie jede sonstige Verfügung bleibt vorbehalten.

Die Kaufbedingungen sind auf dem Bauamte einzusehen.
Leipzig den 22. October 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleifner.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Schnitt der **Korbmacher-Weiden**

- 1) auf der Sau- und Petersviehweide, an der alten Pleiße von Schimmels Gut bis an das Kirschwehr;
- 2) auf den Heiligen Wiesen, am Wege vom Ritterswerder nach der Scheibe;
- 3) am Hochzeitswehr

soll meistbietend an Ort und Stelle verpachtet werden. Pachtlustige werden eingeladen, zu diesem Behufe **Mittwoch den 30. October Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr** am Münzthore sich einzufinden.
Leipzig den 23. October 1861.

Des Rathes Oekonomie- und Forstdeputation.

Fürst Poniatowski und sein Lebensende, so wie die Auffindung seiner Leiche &c.

Abermals sind die Jahrestage der Leipziger Völkerschlacht, an welcher bekanntlich auch der Held Poniatowski mit seinen treu dem Kaiser Napoleon anhängenden Polen den thätigsten Antheil nahm, an uns vorübergegangen, ohne daß außer der einfachen Feier der Leipziger Turnerschaft zur Erinnerung an diese größte europäische, das Schicksal unseres Welttheils entscheidende Schlacht in weiteren Kreisen viel geschehen wäre. Unser Held commandirte auf dem äußersten rechten Flügel das achte Armeecorps, bewachte die Pleißenübergänge von Markleeberg bis Connewitz und hatte anfänglich die Preußen unter Kleist, die von Gröbern und Crostowitz her vordrangen, abzuwehren (16. Octbr.). Markleeberg wird viermal von den Preußen verloren und viermal wieder erstürmt. Aber auch Oesterreicher unter Meerveldt bringen auf dem linken Ufer der Pleiße vor, um den Feind zurückzuwerfen. Heldenmüthig schlagen sich die Polen in Döllig und Löbnig. Es ist Mittag. Da ordnet Napoleon eine große Bewegung an, die sich auch auf den an der Pleiße stehenden linken Flügel des Feindes erstreckt. Aber diese Bewegung mißgückt, wie noch mehrere andere. Immerwährend tobt das Scharfschützengefecht auf beiden Ufern der Pleiße. Fürst Poniatowski begeistert seine Polen, die mit verzweifelter Tapferkeit fechten. Meerveldt wird von ihnen gefangen genommen und Fürst Poniatowski zum französischen Marschall erhoben. Währenddem wird die Schlacht von Möckern geschlagen und das Gefecht bei Lindenau geliefert. Es ist Abend. — Der 18. October bricht an. Das Corps des Fürsten Poniatowski steht bei Connewitz, während andere französische Heeresmassen noch vorwärts bei Döllig, Döfen und Meusdorf stehen. Massen stürmen an diesem Schlachttag auf Massen ein, fünfhunderttau-

send Krieger stehen im Gefecht. Die Oesterreicher dringen über Döllig vor und drängen den Feind mehr und mehr der Stadt zu. Der Halbkreis von Bewaffneten um Napoleon ist völlig geschlossen; er hofft selbst nicht mehr auf Sieg, überträgt aber den Marschällen, dem Herzoge von Larent und dem Fürsten Poniatowski die Vertheidigung Leipzigs auf der Südseite. Beide Fürsten thaten ihr Möglichstes (19. Octbr. Vorm.). Dieser Tag ist der Tag der wilden Flucht der Franzosen und der Tag des Todes des Fürsten Poniatowski, welcher, da der einzige Ausweg aus der Stadt, die Brücke über die Elster nächst der kleinen Funkenburg, zu vorschneideln bereits gesprengt worden war, zuvor noch gefährlich von einer Kugel verwundet, zu Pferde über den Fluß oberhalb der Brücke zu setzen Willens ist, um dem Feinde nicht in die Hände zu gerathen, und nur noch einige Schritte von ihm entfernt ertrinkt.

Klare Auskunft über Auffindung, Einsargung u. m. A. der fürstlichen Leiche geben folgende auf der hiesigen Rathsbibliothek aufbewahrte officiële Actenstücke. Sie lauten dahin:
Leipzig, den 25. October 1813. Nachdem gestern Nachmittag in dem unweit der Stadt fließenden Elsterflusse durch die Fischer der Leichnam eines vornehmen französischen Officiers gefunden worden ist, welcher der Angabe mehrerer polnischen Officiere zu Folge der Leichnam Sr. Erlaucht des Fürsten Joseph Poniatowski, Commandeurs der polnischen Truppen und französischen Marschalls sein soll; So ist E. E. Hochw. Rath dieser Stadt durch Se. Excellenz, den Herrn Grafen von Hurdberg, Königlich Preuß. Kommandanten alhier, veranlaßt worden, den gefundenen Leichnam den polnischen Officiern, welche den Fürsten Poniatowski Erl. von Person gekannt haben, namentlich Kamieniecki, Kosniecki, Krastinski, Grabowski und Uminski zur Recognition vorzulegen und über deren Aussage ein Protokoll aufzunehmen. —